

Ligerz und die Bahnhöfe

Als am 1. Dezember 1860 die Eisenbahnstrecke Biel–Le Landeron in Betrieb genommen wurde, gab es in Ligerz weder eine Haltestelle noch einen Bahnhof. Die Eisenbahn entlang des Bielersees hielt lediglich in Twann und in La Neuveville.

Biel war seit 1857 an das Bahnnetz angeschlossen und im Westen reichte die Bahn bis zum Frienisberghaus in Le Landeron. Ursprünglich sollte von Le Landeron die Bahn auf eine Fähre über den Bielersee nach Biel/Nidau geschifft werden. Es wurde jedoch rasch klar, dass dieses Umladen zu umständlich war, und es sich lohnen würde, die Lücke im Schienennetz zwischen Biel und Le Landeron zu schliessen. Fünf Gesellschaften reichten damals ein Konzessionsgesuch für den Bau der fehlenden Teilstrecke ein.

Schliesslich gewann das Projekt der Ost-West-Bahngesellschaft, das ohne Steigungen entlang des Seeufers führte und so für den Bau, aber auch für den Betrieb günstig war. Die Hangprojekte (die Bahn wäre direkt unter der Ligerzer Kirche durchgeführt worden) wurden verworfen. Der Protest der Centralbahn wegen Nichtberücksichtigung blieb ungehört.



Die Dampfbahn (hier unterhalb des Chapfs in Twann) wurde 1927 elektrifiziert.

Offenbar gab es in Ligerz von Anfang an Bestrebungen, eine eigene Bahnstation zu erhalten. Im September 1867 fand im Schweiz. Handels-Courier eine Diskussion zu den Ligerzer Ausbauplänen statt: *«Die Gemeinde Ligerz, ungefähr 500 Seelen zählend, suchte und fand ihren Eisenbahnverkehr bis jetzt mittelst der kaum 20 Minuten entfernten Station Twann, mit welch' letzterem Orte sie durch eine der schönsten und besten Strassen des Kantons [sic!] verbunden ist.»* Es folgten einige Argumente gegen eine Haltestelle in Ligerz, man befürwortete eher einen Ausbau des Bahnhofs Twann. *«Der Stationseinnehmer von Twann hatte bis jetzt eine Besoldung, die, wenn auch nichts weniger als gross, doch der Art ist, dass er mit einer Familie leben kann. Eine weitere Folge der Erstellung einer Station in*

Ligerz wird nun noch die sein, dass die Besoldung des Einnehmers in Twann herabgesetzt wird; aber auch der Einnehmer von Ligerz wird schlecht besoldet und dann haben wir zwei Einnehmer, die nicht mehr ehrlich existieren können.»

Die Ligerzer antworteten umgehend, es liege kein Antrag vor, «*mögen sich daher die Gemüther in Twann und weiter beruhigen, eine Station Ligerz wird nicht gebaut*». Allerdings scheinen sich die Ligerzer und Schafiser 14 Tage vor Erscheinen des Artikels im Wirtshaus in Ligerz versammelt zu haben, «*zur gemeinschaftlichen Besprechung der einleitenden Schritte zur Erlangung einer Eisenbahnstation an ersterem Orte.*»



Der erste Bahnhof in Ligerz

1877 – zehn Jahre später oder 17 Jahre nach Eröffnung der Bahnlinie - erhielt Ligerz tatsächlich eine eigene Bahn-Haltestelle. Sie befand sich vor dem Restaurant Kreuz. Dann, mit dem Bau der Ligerz-Tessenberg-Bahn (Vinifuni), wurde die Haltestelle an den heutigen Standort verlegt und ein würdiger Bahnhof (mit Güterschopf) erbaut.



*Der neue Bahnhof Ligerz wurde am
1. Juli 1913 feierlich eingeweiht*

Nun gibt es also kein Bahnhofrestaurant, keine Poststelle und bald auch keine Bahnstation mehr und die Züge von Biel und Neuchâtel fahren ohne in Ligerz anzuhalten – wie anno 1860.



Neben der Tessenberg-Bahnstation und dem Bahnhof wurde 1912 auch das Bahnhof-Restaurant z. Lariau mit dem Ligerzer Postbureau eröffnet.

Heidi Lüdi | 09-2024

Literatur: Otto Krebs, Wie das linke Bielerseeufer zu seiner Eisenbahn kam, 1997.
Div. Zeitungsartikel.

Bilder: Sammlung Rebbaumuseum am Bielersee (Ansichtskarten; Originalabzüge
Fotografien; Album Alfred Engel-Feitknecht).